



Warnstreik bei Weru in Rudersberg (Rems-Murr): Betriebsratsvorsitzender Peter Biler informiert über die laufende Tarifrunde

Tarifrunde Branchen: Holz, Textil;Kfz

Überall nur Streichlisten

Bei Holz und Kunststoff, Textil und Bekleidung sowie im Kfz-Handwerk traten die Tarifverhandlungen auf der Stelle. Überall wollen die Arbeitgeber kürzen statt über faire Entgelterhöhungen verhandeln.

Die Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Baden-Württemberg sollen auf die Hälfte ihres 13. Monats-einkommens verzichten. Das for-derten die Arbeitgeber bei der er-sten Verhandlung. Ein Angebot für ein höheres Monatsentgelt gab es nicht. Verhandlungsführer

Karl Hasenohr: »Wer den Be-schäftigten einen Teil ihres Jahres-einkommens wegnehmen will, kann davon ausgehen, dass es großen Ärger in den Betrieben geben wird. Erste Warnstreiks gab es bei Weru, Rolf Benz, Arte M, bei Leicht Küchen, Leicht AG, VS Möbel, Ruppel, MHZ und Bembé. Am 4. Mai ist der nächste Verhandlungstermin.

Textil und Bekleidung

Nach der zweiten Tarifver-handlung für Textil und Beklei-

dung war noch keine Tarifrösung in Sicht. Die Arbeitgeber hatten eine Nullrunde gefordert. Vor der Verhandlung demonstrierten et-wa 120 Kolleginnen und Kolle-gen, darunter eine Delegation aus Baden-Württemberg. Sie leg-te den Arbeitgebern einen roten Teppich aus, der die Schritte zu einer Tarifrösung symbolisierte. Nach Redaktionsschluss wurde am 26. April weiter verhandelt. Die Arbeitgeber wurden aufge-fordert, ein verhandlungsfähiges Angebot vorzulegen.

KfzHandwerk

Im Kfz-Handwerk bestehen die Arbeitgeber weiter auf Kür-

zungen. Zwar boten sie 1,8 Pro-zent mehr Einkommen, verlang-ten dafür aber fünf Tage pro Jahr zusätzliche unbezahlte Arbeit. Diese Arbeitszeitverlängerung würde einen Einkommensver-lust von 2,3 Prozent bedeuten – »unterm Strich also ein Minus von einem halben Prozent«, sag-te IG Metall-Verhandlungsführer Jürgen Ergenzinger. Erste Warn-streiks gab es bereits landesweit, so bei VW Originalteile in Lud-wigsburg. Weitere werden vor-bereitet. Die nächste Verhand-lung ist am 22. Mai geplant. ◀

Fußstapfenzu einer Tarifrösung: Aktion der Baden-Württemberger bei der Textil-Verhandlung



Kfz-Handwerk: Warnstreik bei VW Originalteile Ludwigsburg





Warnstreik bei Kverneland für einen Sozialtarifvertrag: Nicht alle Arbeitsplätze werden vernichtet

Kverneland in Gottmadingen: Wer sich wehrt, erreicht etwas

Sozialtarifvertrag erkämpft

Die Beschäftigten von Kverneland in Gottmadingen bei Singen haben gekämpft. Und sie haben erreicht, was zu erreichen war: einen Sozialtarifvertrag, der ihnen Alternativen zur blanken Arbeitslosigkeit bietet.

Wie in **metall** 1-2/2006 berichtet, kam die Hiobsbotschaft kurz vor Weihnachten 2005: Trotz schwarzer Zahlen soll das Landmaschinen-Werk geschlossen, die Produktion verlagert werden. Von den 256 Arbeitsplätzen sollten nur Entwicklung und Vertrieb mit etwa 20 bis 30 Beschäftigten übrig bleiben.

Die IG Metall-Mitglieder wählten eine Tarifkommission. »Der Auftrag«, so Johann Blaschke, Bevollmächtigter der Singener IG Metall: »einen Sozialtarifvertrag durchsetzen«. Zuerst ging in den Verhandlungen nicht viel. Ein Warnstreik Ende März aber brachte Bewegung beim Unternehmen und nur wenige Tage später das Ergebnis.

Das sieht nun vor, dass eine Beschäftigungsgesellschaft gegründet wird. Für ältere Beschäftigte wird es einen Ausgleich bei Rentenabschlägen geben. Als Abfindungen werden 1,05 Bruttomo-

natsentgelte je Beschäftigungsjahr gezahlt. Ursprünglich wollte Kverneland nur 0,6 Monatsentgelte rausrücken. Das Kompetenzzentrum wird mit 24 Beschäftigten weitergeführt. Außerdem soll eine neue Firma gegründet werden, die Arbeiten von Kverneland übernehmen soll. Etwa 60 Arbeitsplätze soll es geben ausschließlich für entlassene Kverneland-Beschäftigte. Das Ergebnis fand breite Zustimmung, sowohl in der Tarifkommission als auch in der Betriebsversammlung, berichtete Betriebsratsvorsitzender Luigi De Felice. ◀

Verwaltungsgericht weist Klage ab

Weiter Berufsverbot für Heidelberger Lehrer

Seit fast zwei Jahren sitzt der Heidelberger Realschullehrer Michael Cscasz-kóczy auf der Straße. 2004 in Baden-Württemberg abgelehnt (**metall** berichtete), wurde ihm auch in Hessen der Schuldienst verweigert.

In Karlsruhe demonstrierten mehrere hundert Demonstranten gegen das gerichtlich bestätigte Berufsverbot. Cscasz-kóczy wird sein aktives Engagement gegen Rechtsextremismus vorgeworfen. Das sei angeblich nicht verfassungsgemäß. ◀



Demonstration gegen Berufsverbot in Karlsruhe mit IG Metall-Beteiligung

Meldungen

SAP in Walldorf

Betriebsrat kann gewählt werden

SAP bekommt einen Betriebsrat. Bei der Betriebsversammlung Ende März wurde der Wahlvorstand gewählt. Die gewerkschaftlich organisierten SAP-Mitarbeiter sind nicht in diesen Wahlvorstand gewählt worden. Stattdessen machten Ver.di und die IG Metall in Heidelberg von ihrem Recht Gebrauch, jeweils einen gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten als nicht stimmberechtigtes Wahlvorstandsmitglied zu entsenden.

Der Weg zur Wahl ist frei. Allerdings kommentiert die Heidelberger IG Metall auf ihrer Internetseite: »Es wäre zu einfach, von einem generellen Meinungsumschwung oder gar von einem 'Gesinnungswandel' zu reden. Jetzt zu sagen, dass die Mehrheit der befragten SAPler plötzlich für einen Betriebsrat ist, wäre verfrüht. Und es würde auch die Befindlichkeit der Walldorfer Softwarezentrale gänzlich verkennen. Heute wie damals legen die Beschäftigten des erfolgreichen Softwarehauses größten Wert auf das, was man am besten mit Selbstbestimmung umschreiben könnte. Und wenn man selbst bestimmen möchte, hängt die Einstellung zur Betriebsratsfrage sehr davon ab, wie man die Folgen eines Betriebsrats und die Folgen der Betriebsratstätigkeit einschätzt, also über welches 'Vorwissen' man verfügt! Konkret gefragt: Kann ich mit Hilfe eines Betriebsrats mehr oder weniger mitbestimmen? Hier gilt es noch sehr viel Erfahrung zu sammeln.«

Infos zu SAP gibts auf www.heidelberg.igm.de. Die Seite für die SAPler hat die Adresse: www.sapler.igm.de. ◀

Stellenabbau

Protestdemo bei Varta: Die gesamte Fertigung bei Varta in Dischingen stand still. Die Belegschaft zeigte mit einer Demonstration ihren Widerstand gegen die Pläne der Geschäftsleitung, Arbeitsplätze abzubauen. Etwa 300 Beschäftigte nahmen daran teil, auch Delegationen anderer Betriebe aus Heidenheim und Umgebung. Varta will in Dischingen und Ellwangen je 120 Jobs abbauen.

Bereits im letzten Jahr wurden in Dischingen 70 Arbeitsplätze gestrichen, sagte Heidenheims Bevollmächtigter Andreas Strobel. Jetzt seien nicht mehr viele da, die in Altersteilzeit und Vorruhestand gehen könnten. Sollten weitere 120 Arbeitsplätze wegfallen, dann gehe das an die Substanz. Dann sei der Protestzug »erst der Anfang von noch mehr Aktivitäten im Kampf um die Arbeitsplätze«, sagte die Dischinger Betriebsratsvorsitzende Eveline Glaser. ◀



Das IG Metall-Team beim Freiburger Halbmarathon: »Fair geht vor – beim Sport und bei der Arbeit«

Freiburg-Halbmarathon 2006 mit IG Metall-Team

Genug Luft für 21,1 Kilometer

Metallerinnen und Metallern geht die Luft nicht aus! Alle Starter des IG Metall-Teams beim Freiburger Halbmarathon erreichten die Ziellinie und hinterließen einen »bärenstarken Eindruck«, so Jochen Schroth von der IG Metall Freiburg.

Reiner Neumeister (IG Metall Freudenstadt), Roman Zitzelsberger, Claudia Peter und Thomas Krieg (IG Metall Gaggenau) sowie Hermann Oberdorf (Teamer BiKo) und Jürgen Schroth (früher DGB Nordschwarzwald), der für seinen grippekranken Sohn Jo-

chen einsprang, waren ein Spitzenteam. Reiner Neumeister lief mit 1 Stunde, 47 Minuten über 21,1km die schnellste Zeit. Ältester Starter mit 61 war Jürgen Schroth. Er benötigte 2:28 Stunden. Motto: »Fair geht vor – beim Sport und bei der Arbeit.« ◀

Kurz gemeldet

1. Mai 2006 Zentrale Maifeier in Freiburg

»Deine Würde ist unser Maß« – so lautet das Motto des DGB für die Maifeiern 2006. Die Haupt-

kundgebung für Baden-Württemberg findet diesmal in Freiburg statt. Beginn ist um 10 Uhr mit einem Ökumenischen Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche. Um 11 Uhr beginnt die Demonstration auf dem Stühlinger Kirchplatz. Die Kundgebung wird ebenfalls dort stattfinden. Ab 12 Uhr spricht der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener.

Am 30. April bereits gibt es ein Konzert mit dem Liedermacher Konstantin Wecker. Weitere Infos beim DGB-Landesbezirk in Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 / 2028-0, Fax 0711 / 2028-250, E-Mail info-bw@dgb.de. Internet www.dgb-bw.de. ◀

Landtagswahl-Nachlese: Der Dialogbereitschaft sollen Taten folgen

Der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener hat Ministerpräsident Günter Oettinger (CDU) zur Wiederwahl gratuliert. Er schrieb zudem: »Ich erwarte auch, dass Ihre vor der Wahl gezeigte Bereitschaft zum Dialog mit den Gewerkschaften bald zu belastbaren Ergebnissen führt.«

Prüfsteine und Kernforderungen des DGB sind unter anderem: Mehr öffentliche Investitionen in Bildung, Verkehr und alternative Energien, mehr Ganztagschulen, Schulsozialarbeit, eine gemeinsame Grundschulzeit von sechs Jahren, bessere Kinderbetreuungsangebote, eine Meldepflicht und eine Umlagefinanzierung für mehr Ausbildungsplätze, die Er-

leichterung von Bürgerentscheiden, ein Weiterbildungsgesetz, ein Tariftreuegesetz für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen sowie eine Politik zur Bewältigung des demografischen Wandels.

Seine Positionen für die Landespolitik in der neuen Legislaturperiode hat der DGB in einem Papier mit dem Titel »Starkes Land – Starke Gewerkschaften« zusammengefasst. Der Link zur Datei: www.dgb-bw.de/starter.php?id=17412 ◀

Impressum

Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 10, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de Verantwortlich: Jörg Hofmann Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt

1. Mai 2006 DGB Freiburg Stühlinger Kirchplatz

acoustic
fun
orchestra

Zentrale Kundgebung
des
DGB Baden-Württemberg

Support:
Skyline Big Band

Mairedner:
Rainer Bliesener
DGB-Bezirksvorsitzender
Baden-Württemberg

10.00 Uhr
Ökumenischer
Gottesdienst Herz-Jesu-Kirche

11.00 Uhr Demonstration
Auftritt: Stühlinger Kirchplatz

ab 12.00 Uhr Kundgebung
Stühlinger Kirchplatz

Familienfest mit Kinderprogramm,
Kultur, Essen und Trinken, Diskussionen
Infostände, internationale Speisen,...

www.suedbaden-hochrhein.dgb-bw.de

